

Die Stille Macht – Lobbyismus in Deutschland

Der Lobbyismus entwickelt sich in Deutschland zunehmend zu einer Politik bestimmenden Kraft / Thomas Leif erklärt, wer die Strippenzieher sind und warum Parlamentarier den Einfluss der Lobbyisten nicht begrenzen

*Wiesbaden, 15. Dezember 2005. Das Beispiel Gerhard Schröder zeigt es: Die aktuelle Diskussion über den nahtlosen Übergang von Politikern zu Wirtschaftsunternehmen illustriert nach Auffassung des Publizisten **Thomas Leif**, dass die Grenzen zwischen gewählten Mandatsträger im Parlament und bezahlten Lobbyisten in der Wirtschaft zunehmend verschwimmen. „Der Lobbyismus entwickelt sich in Deutschland zunehmend zu einer Politik bestimmenden Kraft, einer Macht ohne Legitimation“ - das ist die Kernaussage des ersten umfangreichen Sachbuches zum Thema Lobbyismus mit dem Titel **Die stille Macht**. Das Buch analysiert und dokumentiert in zahlreichen Fallstudien und Interviews die Praxis der Lobbyisten in Berlin und Brüssel.*

Dieser für die parlamentarische Demokratie schädliche Prozess kann nach Einschätzung von Thomas Leif auch nicht durch einen aktuell diskutierten so genannten „Ehren-Kodex“ gestoppt werden: „Statt unverbindlicher und vager Selbstverpflichtungen, müssen klare gesetzliche Bestimmungen eingeführt werden.“ Vorbild für präzise und unmissverständliche Regelungen sollte die aktuelle Bestimmung des Bundesverteidigungsministeriums sein, die allen ehemaligen Generälen Nebentätigkeiten für die Rüstungslobby in den ersten fünf Jahren nach Beginn ihres Ruhestandes verbietet.

Die Tatsache, dass Bundestagspräsident Norbert Lammert nun sogar die nicht einmal praktizierte Neuregelung der Auskunftspflicht von Bundestagsabgeordneten wieder kippen will, dokumentiere die Macht der Lobbyisten. „Selbst die beschlossene, äußerst dezente Offenlegungspflicht von bezahlten Nebentätigkeiten in drei Gruppen zwischen 3500 und 7000 Euro pro Monat, geht vielen Parlamentariern offenbar zu weit“, so Leif.

Als größte Herausforderung für einen funktionierenden Parlamentarismus sieht Thomas Leif, die zunehmende Auslagerung der Gesetzes-Formulierung in die Büros von Lobbyisten und den von ihnen beauftragten Anwaltskanzleien. So sei das vor wenigen Monaten im Bundestag verabschiedete Gesetz zum Thema „private-public-partnership“ von einer Berliner Anwaltskanzlei geschrieben und vorangetrieben worden. Lobbyisten hatten nach Recherchen der Buchautoren auch am Telekommunikations-Gesetz, dem Gesetz zu den Hedge-Fonds und anderer wichtiger Gesetze mit

geschrieben und wichtige Gesetzes-Passagen maßgeblich beeinflusst. „Die Auslagerung des Gesetzgebungsprozesses auf Lobbyisten widerspricht den Bestimmungen des Grundgesetzes und muss im Interesse der Glaubwürdigkeit der Parlamentarier künftig unterbunden werden“, bilanziert der Mit-Herausgeber des Sachbuches zum Thema Lobbyismus.

Thomas Leif ist Politikwissenschaftler und Chefreporter Fernsehen beim Südwestrundfunk, Landessender Mainz. Dr. Rudolf Speth ist Politikwissenschaftler in Berlin.

Thomas Leif steht für Hintergrundgespräche oder Interviews gern zur Verfügung (Kontakt über Karen Ehrhardt, karen.ehrhardt@gwv-fachverlage.de)

Der VS Verlag für Sozialwissenschaften mit Sitz in Wiesbaden ist ein Unternehmen der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media, Berlin.

Kontakt VS Verlag für Sozialwissenschaften:

Karen Ehrhardt
PR-Referentin

Abraham-Lincoln-Straße 46
65189 Wiesbaden

Tel.: 06 11-7878-394
Fax: 06 11-7878-451

E-Mail: karen.ehrhardt@gwv-fachverlage.de

Bibliografie:

Die stille Macht

Lobbyismus in Deutschland

herausgegeben von Thomas Leif und Rudolf Speth

Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, Nachdruck
Dez. 2005.

385 Seiten. Br.. € 32,90

ISBN 3-351-14132-5